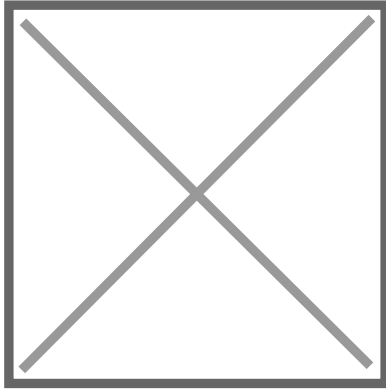




Prof. Dr. Hubertus Brantzen

Description

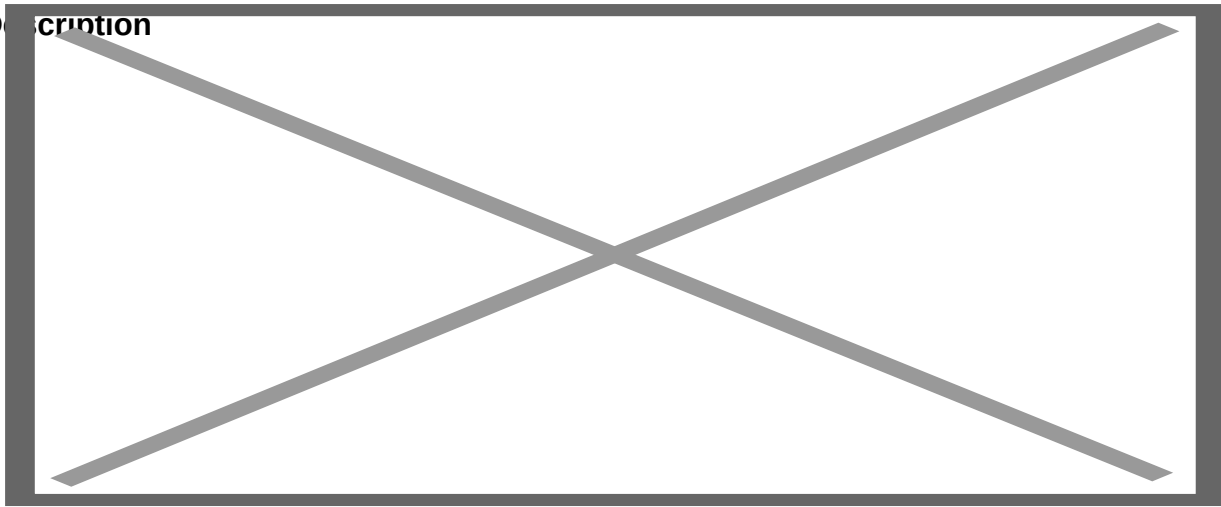


Foto:

pixabay.com

Die Präsidentin

Ursula Gertrud von der Leyen, geb. Albrecht, 60, Dr. med., nimmt am 1. November 2019 für fünf Jahre ihre Aufgaben als Präsidentin der Europäischen Kommission auf. Nach ihrer Nominierung durch den Europäischen Rat hat das Europaparlament sie mit der knappen Mehrheit von neun Stimmen zur obersten Repräsentantin der Europäischen Union gewählt.

Ihre Befähigung, dieses Amt auszuüben, wurde in der kurzen Zeit ihres â  Wahlkampfes   hinreichend in der Weltöffentlichkeit gewürdigt, im Gegenzug ihre angebliche Un higkeit besonders von deutschen Polit-Kolleginnen hervorgehoben. In ihrer letzten großen Rede vor der Wahl trat sie unter anderem für ein Europa der Werte ein.

Was aber sind ihre Werte â   nicht ihre proklamierten, sondern nachweislich gelebten? Hier seien drei Lebenswerte von der Leyens genannt, die in der öffentlichen Diskussion, wenn überhaupt, nur am Rande bedacht werden.

Da ist zunächst der Wert **ihre große Familie**: In der Zeit zwischen 1987 und 1999 bekam sie mit ihrem Mann Heiko sieben Kinder. Immer wieder wurde ihr zum Vorwurf gemacht (etwa in der FAZ bereits 2003), sie inszeniere ihr Privatleben und nutze wie ihr Vater, Ernst Albrecht, der ehemalige Ministerpräsident Niedersachsens, die Aufmerksamkeit des

Boulevards zum eigenen Vorteil. Doch einmal ehrlich: Wer unterzieht sich freiwillig sechs Schwangerschaften und Geburten (einmal gab es Zwillinge), wenn nicht aus Ä?berzeugung? Wer nimmt, selbst bei guter finanzieller Ausstattung und Betreuung, die Erziehung von sieben Kindern â?? und das heiÃ?t beispielsweise auch sieben Mal PubertÃ?t aushalten â?? auf sich, wenn nicht aus Ä?berzeugung â?? und Liebe?

Da ist ferner der Wert ihrer **christlichen, evangelisch-lutherischen ReligionszugehÃ?rigkeit**. Nun ist es in unserer Gesellschaft nicht mehr Ã¼blich, Ã¼ber praktizierten Glauben zu sprechen. Sehr schnell wird der Verdacht beschworen, dass die Kirchen zu viel Macht im Staate besÃ?Ã?en. Wer dazu steht, dass es zu Hause ein Tischgebet gibt, der wird sehr schnell in die fundamentalistische Ecke religiÃ?ser Eiferer gestellt (Spiegel 2006). Seither hÃ?lt sich von der Leyen mit Ã¶ffentlichen Ä?uÃ?erungen zu ihrer religiÃ?sen Ä?berzeugung eher zurÃ¼ck.

Und da ist der Wert **ihres ursprÃ¼nglichen Berufs**: Sie absolvierte 1987 ihr Staatsexamen in Medizin, erhielt die Approbation als Ä?rztin, war AssistenzÄ?rztin in einer Frauenklinik, promovierte 1991 zum Dr. med. Ihre Facharztausbildung brach sie nach der Geburt ihrer Zwillinge 1994 ab. Nach einem Aufenthalt in Kalifornien aufgrund der BerufstÃ?tigkeit ihres Mannes war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Medizinischen Hochschule Hannover in der Abteilung Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung und erwarb den akademischen Grad des Masters of Public Health.

In der breiten Medienlandschaft wurde Ã¼ber ihre FÃ?higkeiten, TÃ?tigkeiten, Einstellungen und Konzepte kontrovers diskutiert, auch Ã¼ber ihren Ehrgeiz, sich in diesem Amt zu bewÃ?hren. Kaum ein Wort wurde Ã¼ber diese Werte verloren.

Meine Meinung: Neben Fach- und kommunikativer Kompetenz bedarf es ein gerÃ?tteltes MaÃ? an Selbstbewusstsein, Ehrgeiz und Durchsetzungswillen, um in das Amt der PrÃ?sidentin eines Kontinents zu gelangen. Diese Eigenschaften besitzt Ursula von der Leyen. Es ist fÃ¼r mich eine gute Vorstellung, dass dieses Amt nun von einer Frau verwaltet wird, die das kleinteilige Leben und die Sorgen einer Familie existentiell erlebt, die Sorge fÃ¼r das Wohlergehen der Menschen als Beruf gewÃ?hlt hatte und weltanschaulich auf einem klaren Fundament steht. Wir werden sehen.

[Hubertus Brantzen](#)

siehe VerÃ¶ffentlichung: basis-online.net